

Bildschöne Bücher / Edward Lear, The Parrots

Anmod Vorschlag:

Dass Papageien intelligente Vögel sind, weiß man schon seit längerem. Nun wurde ein erneuter Beweis erbracht: Ein Papagei hat bei einem Investmentspiel in Südkorea acht Finanzexperten ausgestochen- und einen satten Gewinn erwirtschaftet. Ob der Vogel nun wirklich- wie behauptet wird nach dem Zufallsprinzip ge- und verkauft hat- oder ob vielleicht doch eine Strategie dahinter steckt- wird wohl niemals zu klären sein.

Die Faszination die von den bunt schimmernden- der menschlichen Sprache mächtigen Tieren ausgeht hat schon vor über hundert Jahren bestanden. Der Taschen- Verlag präsentiert jetzt ein ungewöhnliches Buch, daß man streng genommen gar nicht „Buch“ nennen kann- mit 42 Drucken der handkolorierten Lithographien des Naturzeichners Edward Lear, aus dem Jahr 1832. Die Sammlung gehört zu den schönsten den Papageien gewidmeten Publikationen.

O-Ton Papagei... (Musik)

Immer schon wurden den bunt gefiederten und bis zu 90cm. großen Papageien übernatürliche Kräfte zugeschrieben. Viele zentral- und mittelamerikanische Kulturen verehrten die Vögel als göttliche Boten.

O-Ton Papagei...

Ihre Begabung, die menschliche Stimme nachzuahmen, erregten vor allem in der Antike Erstaunen und Freude. Die aus Indien eingeführten Sittiche waren Schmuck und Zierde römischer Patrizierhäuser. Der beliebteste Satz - damals- aus Papageienschnabel war: "Ave Caesar"

Auch der berühmt berüchtigte König Heinrich VIII von England besaß einen Graupapagei- dessen Gabe nicht weniger gefürchtet gewesen sein muss als die Launenhaftigkeit seines Gebieters; konnte der Vogel doch angeblich mit Bestimmtheit sagen, ob sein Gegenüber die Wahrheit sprach, oder nicht....

All das erfahren wir aus dem mit großer Sorgfalt gestalteten Beiheft zu den 42 Drucken der Gattung "Psittacidae". [Musik – altertümlich - aus dem 19.Jahrhundert]

Der Künstler, Edward Lear, wurde als 20. Kind 1812 in eine großbürgerliche englische Familie geboren. Edward war kränklich- litt unter Asthma und epileptischen Anfällen. Der Vater handelte mit Wertpapieren und verspekulierte sich. So wuchs Edward bei zweien seiner älteren Schwestern auf. Ihnen ist es wohl zu verdanken, daß er früh zu zeichnen begann. Im Alter von 13 Jahren wurde Edward zu einem der damals berühmtesten Illustratoren vermittelt, William Harvey. Er unterwies ihn in der Kunst des manuellen Drucks.

Schnell sprach sich das zeichnerische Talent des jungen Künstlers herum, das öffentliche Interesse an Naturkundlichen Kompendien hatte sich gerade zu entwickeln begonnen, der Bedarf an begabten Illustratoren war groß. Besonders die bunt gefiederte, seltene und intelligente Vogelart mit ihrem Artenreichtum hatte es Edward Lear angetan. So machte er sich im Juni 1830 daran, im neuen Zoo des Regent's Park Papageien nach lebenden Vorbildern zu zeichnen. Er plante eine großformatige Lithographie- Serie in eigener Regie herauszubringen.

Die 42 Drucke - die jetzt im großen Schuber beim Taschen- Verlag erschienen sind zeugen eindrucksvoll von der Kunst des Illustrators. Seine Papageien und Sittiche heben sich deutlich von den Darstellungen in vorangegangenen Sammelbänden ab. So zeigen Edward Lears Lithographien die Tiere in bis dato ungewohnt lebendigen Bewegungsabläufen- manche sogar im Flug. (wie zum Beispiel der im satt-grünen Federkleid dargestellte "Dickschnabel Stummelschwanzpapagei" (*Bolbopsittacus lunulatus*), der auf den Philippinen verbreitet ist - und dessen namengebende markante körperform Edward Lear gekonnt aufs Blatt bringt) Damit sind die Abbildungen mehr als nur Dekoration- sie waren von wissenschaftlichem Interesse,- und markieren den Beginn einer neuen, dynamischeren Form der naturkundlichen Zeichnung.

Die Papageien, an denen Edward Lear Jahrelang und mit großem Ehrgeiz arbeitete, brachten ihm auch persönliches Glück. Eines der ersten Blätter gelangte zu Lord Edward Smith-Stanley, der sich so beeindruckt zeigte, daß er später den Künstler mit einer ansehnlichen Leibrente bedachte, die es ihm ermöglichte, viele Reisen und Auslandsaufenthalte zu finanzieren.

ABMOD Martina Kothe über den beim Taschen- Verlag erschienen Schuber mit 42 Drucken und einem ausführlichen Begleitheft The Parrots von Edward Lear ist zu 75€ beim Taschen Verlag erschienen